



BPW SWITZERLAND
Business & Professional Women

CLUB URI

Anlässe 2019

Seit 1997



Geschätzte Mitglieder und Interessentinnen
des BPW Clubs Uri

«Wir sind Vorbilder!» Das war das Motto von BPW
Switzerland für das Jahr 2019. BPW soll sich entsprechend
dem Zitat von Paulo Coelho weiterentwickeln: «Die Welt
verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine
Meinung».

Der Club Uri nahm das Jahresmotto ernst und übte sich im
«Vorbildsein». Unsere Mitglieder glänzten mit vorbildlicher
Teilnahme an 11 Anlässen, einem BPW+ Anlass und
12 BPW Lunches. Der Vorstand schaute gleichzeitig zurück
und nach vorne, nahm das Thema Archiv in Angriff und
legte Strukturen für die Zukunft.

Zum ersten Mal in unserer 22-jährigen Clubgeschichte
engagierten wir uns für den equal pay day. Wir
unterstützten «Frauen fördern», ein Projekt der Urner
Kantonalparteien und riefen zusammen mit BPW
Ob- und Nidwalden, Luzern und Zug den jährlichen
Zentralschweizer Anlass ins Leben.

Vorbild sein heisst sichtbar werden und für das
einzustehen, was uns am Herzen liegt. Ich freue mich,
gemeinsam mit euch, auf diesem Weg weiterzugehen.

Esther Heiz
Präsidentin BPW Club Uri

15. Januar 2019

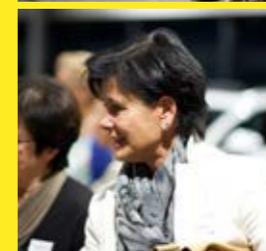
1. Zentralschweizer Anlass «Netzwerk fruchtbar machen»



Ida Glanzmann, Alkistis Petropaki, Daniela Hausheer und Yves Becker-Fahr inspirierten die 80 Teilnehmerinnen von BPW Uri, Luzern, Zug und Ob-/Nidwalden mit ihren Ausführungen zum Thema Netzwerken. Judith Wernli, Moderatorin bei SRF3, konnte ihnen auf unterhaltsame Weise so einige Tipps entlocken.

Netzwerken sollte, wie das Atmen, einfach und automatisch stattfinden. Wie man das macht, hängt vor allem vom eigenen Mut ab. Weil man nur gewinnen kann, sollte man selbstbewusst um seinen Mehrwert wissen und davon überzeugt sein, dass man etwas Interessantes zu erzählen hat. Auf jeden Fall sollte man sofort damit beginnen, zum Beispiel, indem man eine bekannte Person als Türöffner einspannt. In einem Netzwerk geht es nicht nur darum, einen direkten Austausch zu generieren, sondern vor allem um gegenseitige Unterstützung. Auf sich aufmerksam machen kann man zum Beispiel mit handgeschriebenen Postkarten, wie es Ida Glanzmann tut, oder wie Yves Becker-Fahr, der am liebsten das Thema Porsche als Anknüpfungspunkt verwendet.

Da der Anlass im Porsche-Zentrum Zug stattfand, wollten die BPW-Frauen ausnahmsweise mit dem Thema Auto in das Netzwerken starten. Bei Risotto und Kuchen nutzten die 14 Urnerinnen die Gelegenheit, um ausgiebig zu üben und neue Kontakte zu knüpfen. Der erste Zentralschweizer BPW-Anlass war ein schöner Erfolg, der in einem Jahr, organisiert durch BPW Ob-/Nidwalden, wieder stattfinden soll.



20. Februar 2019

Kerzenlichtfeier im Kulturkloster



Die traditionelle Kerzenlichtfeier wird jährlich weltweit von jedem BPW-Club gefeiert.

Die diesjährige Botschaft der Präsidentin von BPW Schweiz wurde unter das Motto «Erhebe den Kopf und geh voran» gestellt. Die Mitglieder des Clubs Uri erhoben auch die Stimmen!

Im Kulturkloster Uri hörten die 25 anwesenden Mitglieder interessiert den Klängen der speziellen und teilweise sehr exotischen Musikinstrumente von Verena Gisler-Davidshofer zu. Unter ihrer Anleitung wurden sorgfältig ausgewählte Lieder zum Thema Frausein aus den verschiedenen Kulturen dieser Erde gesungen: Lieder des Herzens, afrikanische und indianische Kraftlieder sowie Lieder aus Indien und Hawaii. Bei diesen Chants wiederholen sich einfache Melodien und Worte immer wieder und müssen nicht «gelernt» werden.

Die diesjährige Kerzen-Zeremonie wurde sehr schlicht, aber auch stimmungsvoll und freudig gehalten. Anschliessend wurde im Refektorium eine köstliche und währschafte Suppe mit Käse aus der Region und feinem Fruchtebrot serviert. Früher als gewöhnlich, jedoch sehr zufrieden nahmen die BPW Frauen den Klosterweg unter ihre Füsse.



14. März 2019

Mitgliederversammlung



An der 22. Mitgliederversammlung von BPW Uri standen unter anderem Budget- und Statutenänderungen sowie Wahlen auf der Traktandenliste. Für zwei Jahre im Vorstand wiedergewählt wurde Marina Lieber. Applaus gab es nicht nur für sie, sondern auch für Claudia Gisler, die nach vier Jahren aufgrund eines persönlichen Projekts kurzfristig zurücktrat. Mit Brigitte Studhalter-Sägesser – Pflegefachfrau NDS, Berufsschullehrerin an der Höheren Fachschule Pflege XUND und Diplomexpertin – hat der Verein ein ideales neues Vorstandsmitglied gefunden: «Für mich ist dies genau der richtige Zeitpunkt für eine zusätzliche Herausforderung», freute sich die Schattdorferin. Die 59 Mitglieder und zwei Kandidatinnen von BPW Uri sind gespannt auf das nächste Vereinsjahr voller berufs- und gesellschaftsrelevanter Anlässe. Schon bald wird man davon auf der erneuerten Website www.bpw-uri.ch mehr erfahren.

BPW steht für «Business and Professional Women», besteht weltweit seit 1930 und ist eines der grössten internationalen Netzwerke für berufstätige Frauen. Der Urner Club ist 22 Jahre alt – und immer noch voller neuer Ideen und Projekte: So gibt es inzwischen nicht nur ein Programm im BPW Club Uri, sondern unter der Bezeichnung BPW+ zusätzliche Anlässe für Führungsfrauen, die nicht mehr im Berufsleben stehen. Auch für die Young BPW soll es künftig Angebote geben, die gezielt die Themen dieser Altersgruppe ansprechen. Sehr beliebt ist ausserdem der vor zwei Jahren initiierte, lockere BPW-Mittagstisch. Manchmal wird es aber auch durchaus politisch: Die Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft fordern und damit Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen fördern, ist ein stetiges Thema bei BPW. Ende Februar hat sich der Urner Club zusammen mit der kantonalen Gleichstellungskommission erstmals am «Equal Pay Day» für Lohngleichheit zwischen beiden Geschlechtern eingesetzt. Ein künftiger Schwerpunkt im Club bildet die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

10. April 2019

Besichtigung Merck & Cie.



19 BPW-Frauen in Schutzkleidung samt Helm, Schutzbrille und Überschuh: Atomkatastrophen-Alarm? Nichts dergleichen! Der gewöhnungsbedürftige Anblick bot sich anlässlich der Besichtigung der Merck & Cie. in Altdorf. Die Firma, mittlerweile ein internationaler Konzern, wurde vor 350 Jahren in Darmstadt gegründet und ist 13 Generationen später weiterhin zum grössten Teil in Familienbesitz. Nebst der Produktion von herkömmlichen Medikamenten reicht der Wirkungsbereich des Pharma- und Chemieunternehmens von der Herstellung von Trennmedien für Biopharmazeutika bis zur Entwicklung von Materialien für Displays oder von Effektlacken für Eis am Stiel.

Frau Dr. Eva Hensle stellte das Unternehmen und dessen Entwicklung ausführlich in Wort und Bild vor; anschliessend führte sie, zusammen mit zwei weiteren promovierten Chemikerinnen, durch die Produktions- und Lagerräume.

In Altdorf werden 70% des weltweit eingesetzten Betablockers

Bisoprolol hergestellt. Dies geschieht hauptsächlich in computergesteuerten, geschlossenen Systemen. Menschen braucht es trotzdem noch – 97 davon arbeiten im 3-Schichten-Betrieb in den verschiedensten Bereichen. Durch das Doppelfenster eines Sterilraumes hindurch konnte ein Mitarbeiter beobachtet werden, der sich, komplett in Schutzkleidung gehüllt, dem Abfüllprozess widmete. Sicherheit wird auf dem ganzen Areal grossgeschrieben: Sicherheit für Mensch und Produkt, gewährleistet durch peinlich genau einzuhaltende Prozesse, ständige Qualitätskontrollen und Audits, sowie Sicherheit für die Umwelt, unter anderem durch eine aufwändige Aufbereitung des Abwassers. Zum Schluss stellte Kommandant Herger die firmeninterne Feuerwehr vor. Es war der einzige männliche Mitarbeiter, der es wagte, der Frauengruppe Red und Antwort zu stehen ...

Im nahe gelegenen Restaurant Krone konnte anschliessend in kleiner, aber feiner Runde über die vielen Eindrücke diskutiert werden.



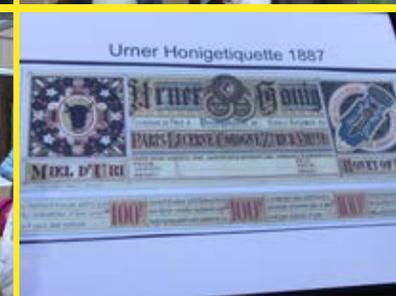
23. Mai 2019

Besuch Lernbienenstand Silenen



Bei wunderbarem Frühlingswetter begrüsst Bernadette Fedier, Präsidentin des Vereins Urner Bienenfreunde, die Urner BPW samt Partner zum Apéro vor dem Bienenlernstand in Silenen. Zuerst stellte die Fachfrau den Verein Urner Bienenfreunde vor, dem aktuell über zweihundert Mitglieder angehören. Nachdem mit gefüllten Gläsern ins Clublokal gezügelt wurde, erzählte sie mit viel Herzblut Spannendes über die so wichtigen Bienen: über Bientypen, ihre Aufgaben, ihr Leben und über die Produkte, die die Menschen gerne nutzen. So konnte man zum Beispiel Bienenpollen probieren, denen die Steigerung der Vitalität zugeschrieben wird. Alle Fragen aus der Runde beantwortete sie geduldig und kompetent. Wer weiss schon, dass Bienen für eine Portion Honig auf dem Butterbrot 5'000 Kilometer zurücklegen müssen?

Nachdem der Hunger bei einem grosszügigen Antipastibuffet gestillt wurde, durften alle mit Bernadette Fedier und Rolf Aeberhard die Bienen im Bienenstand anschauen. Für den Heimweg gab es dann noch ein leckeres, selbstgebackenes Bienenguetzli. Schön, dass es im Kanton Uri einen Verein gibt, der sich mit so viel Engagement der Ausbildung von Imkern und der Sensibilisierung zum Thema Bienen widmet.



18. Juni 2019

Grenzlauf – BPW Uri trifft BPW Glarus auf dem Klausenpass



15 Frauen vom BPW Club Uri reisten auf den Klausenpass, um die Mitglieder des Nachbarclubs Glarus kennen zu lernen. Das Treffen stand unter dem verbindenden Motto der Grenzlaufsage. Diese wurde von der selbständig erwerbenden Märchenerzählerin aus dem Kanton Uri, Gabriela Bonetti, erzählt. Neben der offiziellen Version verriet sie auch die unter dem Deckmantel gehaltene Version, welche von starken Frauen geprägt ist.

Abwechselnd mit den feinen Gerichten aus der Küche des Hotels Klausenpasshöhe, durften die BPW weiteren Märchen zum Thema Grenzen und starke Frauen lauschen. Ein wirklich grenzenloses Hörvergnügen, welches einmal mehr aufzeigte, wie wertvoll es sein kann, Grenzen zu überschreiten.

Die BPW liessen sich an diesem Abend sowohl geographisch wie auch mental auf Neues ein. Der bereichernde Austausch zwischen starken Frauen zeigte, dass alle jeden Tag die eigenen Grenzen zu überschreiten haben und sich gegenseitig dabei unterstützen können. Gerade so, wie in der geheimen Version der Grenzlaufsage.



28. August 2019

Besichtigung Biohof Eyelen



Gemüse in allen Formen und Farben, Obst, Lamm- und Rindfleisch, Honig, Eier: das Angebot des Gastgeberbetriebs des August-Anlasses ist ausgesprochen vielfältig.

Der Biohof Eyelen entwickelte sich im Verlauf der Jahrzehnte vom reinen Milchviehbetrieb zum Biobetrieb mit Gemüseanbau und Mutterkuhhaltung. Monika Kempf, Hochbauzeichnerin, Schreinerin, Landwirtin und zukünftige Inhaberin des Hofes, führte die staunenden BPW durch Felder, Stall und Gewächshäuser. Kompetent beantwortete sie allerlei Fragen, unter anderem zu den besten Wachstumsbedingungen der Tomaten, dem Sozialverhalten

der Hühner und der biologischen Schädlingsbekämpfung. So erhielten die ambitionierten Hobby-Gärtnerinnen wertvolle Tipps. Grosses Interesse weckte auch die «Gmiästäsche» – eine Erfolgsgeschichte. Wöchentlich wird sie mit einem Überraschungspaket an saisonalen Produkten gefüllt. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass einige Sorten von der Kundschaft gegogelt werden müssen Nach dem Rundgang lockte bald ein feiner Grillduft zu Tisch. Neben der Grillade wurden die hungrigen Teilnehmerinnen mit frischen Salaten und Gemüse vom Hof und einem herrlichen Spätsommerabend verwöhnt.



24. September 2019

Eintrittsreferat Tamara Mannhart: Feng Shui



Tamara Mannhart, diplomierte Bekleidungsgestalterin, bildete sich nach einigen Jahren Praxiserfahrung zur Feng Shui-, Wohnberaterin und Farbgestalterin weiter.

Was ist denn Feng Shui? Es ist eine Jahrtausende alte chinesische Lehre, welche übersetzt Wind und Wasser bedeutet. Es ist ein Wechselspiel zwischen Yin & Yang, zwischen Mensch und Natur. Mit Feng Shui versucht man baulich und gestalterisch die Natur in die Wohnräume zu bringen, mit dem Ziel, ein optimales «Qi» zu erreichen. Die Energie soll also möglichst ungehindert fließen. In einer Wohnung sollte eine ausgeglichene Harmonie der fünf Elemente, Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser herrschen. Damit Tamara eine Wohnung «fengshuitechnisch» einrichten oder gestalten kann, braucht sie Hilfsmittel, wie zum Beispiel die Bagua-Schablone. Anhand dieser Schablone teilt sie die Wohnung in Kuchenstücke, die teilweise bis in den Aussenbereich gehen können, auf. Die Teile stehen für die fünf Elemente. Das Element Wasser steht immer im Norden, enthält unter anderem die Lebens Themen Karriere, Erfolg sowie Lebensfluss und wird mit den

Farben Blau und Schwarz dargestellt. Das heisst natürlich nicht, dass man einfach eine Wand blau oder schwarz streichen soll, man kann auch mit Bildern oder anderen Einrichtungsgegenständen Akzente setzen. Grosse Bedeutung kommt dem Eingang zu, da dort die Hauptenergie in die Wohnung fliesst. Die Energie sollte nicht einfach geradlinig fließen, sondern sich durch die Wohnung schlängeln. Um das zu erreichen, kann man am richtigen Ort ein Möbel hinstellen, damit die Energie wieder in Bewegung kommt. Mit der Rute kann Tamara auch Wasseradern finden. Teilweise wird sie schon vor der Planung beauftragt, danach zu suchen, damit entsprechend gebaut werden kann. Manchmal sucht sie auch Wasseradern in bestehenden Häusern und kann zum Beispiel das Schlafzimmer etwas umstellen, damit man besser schlafen kann. Eine Wasserader entzieht uns zu viel Energie beim Schlafen, so dass wir morgens nicht gut erholt sind. Ein gemütliches Abendessen in der Company Lodge rundete den spannenden Vortrag ab.



22. Oktober 2019

Eintrittsreferat Karin Eggmann: Hafenmeisterin von Flüelen



Karin Eggmann empfing die BPW-Frauen an ihrem Arbeitsort, dem Hafen von Flüelen. Anhand alter Fotos zeigte sie, wie sich der Hafen über die Jahre entwickelt hat. 1880 waren weder die Eisenbahn noch der Hafen zu sehen. Dieser wurde erst 1977 gebaut und zwei Jahre später eingeweiht. 1982 wurde der Wellenbrecher betoniert, welcher dazu beiträgt, dass es bei Sturm im Hafenbecken ruhiger bleibt und die Boote keinen Schaden nehmen. 2011 wurde das Betriebsgebäude, in welchem die Präsentation stattfand, gebaut. Seit 2014 sind Karin und ihr Mann Lukas als Hafenmeister tätig. Übers Jahr entspricht das etwa einem 20% Arbeitspensum, welches im Sommer fast zu einem Vollzeitjob wird. Der Hafen hat 104 fest vermietete, 16 Gäste- und 50 Trockenplätze.

Das Hafenmeisterpaar ist für den ganzen Unterhalt verantwortlich. Sie halten zum Beispiel das Betriebsgebäude samt WC und Duschanlage sauber, schneiden Sträucher und sammeln Unrat auf dem Hafengelände ein. Sauber soll auch das Wasser im Hafen

sein, deshalb müssen Schwemmholz, Seegras und was sonst noch alles im Wasser landet, beseitigt werden. Zudem sind sie mitverantwortlich für die Sicherheit der Boote. Da gilt es, bei Hochwasser die Leinen der Boote zu verlängern, falls der Eigentümer nicht vor Ort ist. Bei Niedrigstand des Wassers müssen die Seile dementsprechend wieder angezogen werden.

Der Apéro riche fand in der Ziegelhütte statt, wo Emil Ziegler erzählte, dass dort bereits 1780 erste Dachziegel gebrannt wurden. Da im Dorfzentrum, vor allem in Altdorf, wegen diverser Brände die Häuser nicht mehr mit Stroh oder Schindeln gedeckt werden durften, brauchte man eine Ziegelhütte. Der Lehm wurde aus Brunnen mit dem Schiff geliefert, so machte es Sinn, dass die Hütte am Seeufer stand. 1895 wurden die letzten Ziegel gebrannt. Gemütlich klang der Abend bei einem Glas Wein oder Mineral und interessanten Gesprächen aus.



15. November 2019

Cocktail-Contest



Zum Jahresabschluss entführte Marcel Wenger, mehrfacher Schweizermeister im Cocktailmischen und Vizepräsident der Schweizer Barkeeper Union, die Urner BPW in die Welt der Cocktails. Nachdem er einiges über seinen persönlichen Werdegang, den Ablauf eines Contests sowie die verwendeten Hilfsmittel und Ingredienzien verraten hatte, ging es los mit dem Mixen. Marcel Wenger zauberte eine ganze Palette Pre-Dinner Drinks vor dem Abendessen. Dazu öffnete das Team von Marco Hauger extra noch einmal die Küche im Tennisclub. Nach dem Abendessen ging es weiter mit einem White Russian, der alle begeisterte, Sours, Caipirinhas, Mocktails und Longdrinks. Zum Schluss durften die BPWs den Shaker schütteln und einen Drink kreieren. Der Preis für den besten Drink ging an Jessica Reuille, welche nun über ein goldenes Cocktailset verfügt. Den einen oder anderen Drink werden aber wohl alle bald einmal ausprobieren, da die schweizermeisterlichen Rezepte gleich mitgeliefert wurden. Zum Glück war Freitagabend...



BPW+ 2019 Frauenspuren in Sarnen

Unter diesem Titel lud der BPW Club Ob-Nidwalden im Rahmen von BPW plus die Urner BPWs zu einem Spaziergang auf Frauenspuren in Sarnen ein. Geführt wurde die Gruppe von Klara Spichtig, Leiterin des örtlichen Historischen Museums. Wir erfuhren mehr über das Obwaldner Frauenleben im 15./16. Jahrhundert.





BPW SWITZERLAND

Business & Professional Women

CLUB URI

Vorstand 2019



Präsidium

Esther Heiz



Vizepräsidium / Fotos

Beatrice Kolvodouris



Kasse

Kate Sommerauer



Website / Datenbank

Beatrice Gasser



Protokoll / Archiv

Marina Lieber



Gratulationen

Brigitte Studhalter